

MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

3. JAHRGANG

DUSSELDORF, DEN 22. APRIL 1950

NUMMER 33

Inhalt

(Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht.)

A. Innenministerium.

I. Verfassung und Verwaltung: RdErl. 11. 4. 1950, Beflagung staatlicher Dienstgebäude am 1. Mai. S. 357.

B. Finanzministerium.

C. Wirtschaftsministerium.

D. Verkehrsministerium.

RdErl. 5. 4. 1950, Gebührenpflichtige Verwarnungen bei Verkehrsübertretungen. S. 357.

E. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

II. Landwirtschaftliche Erzeugung: RdErl. 12. 4. 1950, Lehtierärzte. S. 358.

F. Arbeitsministerium.

Bek. 13. 4. 1950, Ungültigkeitserklärung von Sprengstofflizenzen. S. 359.

G. Sozialministerium.

H. Kultusministerium.

J. Ministerium für Wiederaufbau.

IV C. Raumbewirtschaftung: RdErl. 28. 3. 1950, Wohnraumzuteilung für Zwecke der beruflichen Unterbringung von Jugendlichen. S. 360.

K. Landeskanzlei.

A. Innenministerium

I. Verfassung und Verwaltung

Beflagung staatlicher Dienstgebäude am 1. Mai

RdErl. d. Innenministers v. 11. 4. 1950 — I — 03 — 0
Nr. 633/50 —

Die Behörden und Dienststellen des Landes flaggen am 1. Mai, dem Tag des Friedens und der Völkerversöhnung. Die Gebietskörperschaften und die Körperschaften des öffentlichen Rechts bitte ich, entsprechende Anordnungen zu treffen. Ich verweise auf den RdErl. des Herrn Ministerpräsidenten vom 7. Juni 1949 — Innenmin. I 03—0 Nr. 1215/49 (MBI. NW. S. 549) und meinen RdErl. vom 11. Juli 1949 — I 03—0 Nr. 1531/49 (MBI. NW. S. 719).

An sämtliche Landesbehörden des Landes Nordrhein-Westfalen,

— MBI. NW. 1950 S. 357.

D. Verkehrsministerium

Gebührenpflichtige Verwarnungen bei Verkehrsübertretungen

RdErl. d. Verkehrsministers v. 5. 4. 1950 — IV B 3 —

Die Wiedereinführung der gebührenpflichtigen Verwarnung bei Verkehrsübertretungen (RdErl. d. Innenministers vom 7. März 1950 — MBI. NW. S. 248) macht eine Änderung meines Runderlasses vom 31. Mai 1949 (MBI. NW. S. 513) betreffend Unterricht über das Verhalten im Straßenverkehr erforderlich. Ziffer 1 Satz 3 dieses Erlasses erhält nunmehr folgende Fassung:

„Bei geringfügigen Verstößen tritt der Verkehrsunterricht an die Stelle einer an sich verwirkten schriftlichen gebührenfreien, einer gebührenpflichtigen Verwarnung oder einer zwecks gerichtlicher Bestrafung auszufertigenden Anzeige; letztere kann bei schweren Fällen daneben vorgelegt werden.“

An die Regierungspräsidenten (Verkehrsdezernate).
Stadt- und Kreisverwaltungen (Straßenverkehrsämter).

— MBI. NW. 1950 S. 357.

E. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

II. Landwirtschaftliche Erzeugung

Lehtierärzte

RdErl. d. Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten v. 12. 4. 1950 — II — Vet — III/1

Auf Grund des § 81 (1) der Bestallungsordnung für Tierärzte vom 16. Februar 1938 (RMBl. S. 205) in der Fassung der Verordnung vom 10. Mai 1939 (RMBl. S. 1143, 1203) habe ich folgende Tierärzte im Lande Nordrhein-Westfalen als Lehtierärzte bestellt:

Regierungsbzirk Arnsberg:

Dr. Josef Biederbeck, Grevenbrück, Kr. Olpe
Dr. Heinrich Bömer, Castrop-Rauxel, Ringstr. 11
Dr. Bernhard Bröss, Horn, Kr. Lippstadt
Dr. Christian Falk, Witten a. d. Ruhr, Wideystr. 48
Dr. Friedrich Hiby, Hemmerde, Kr. Unna
Dr. Paul Kleine, Niedermarsberg, Kr. Brilon
Dr. Wilhelm Koch, Werl, Kr. Soest
Dr. Theodor Meschede, Schmallenberg, Kr. Meschede
Dr. August Ohle, Meschede, Kr. Meschede
Dr. Alfons Rensmann, Wattenscheid, An der Papenburg 40
Dr. Karl-Heinz Vosschage, Meschede, Kr. Meschede

Regierungsbezirk Detmold:

Dr. Heinrich Grosse-Kathöfer, Wiedenbrück
Dr. Josef Heinemann, Bad Driburg, Kr. Höxter
Dr. Wilhelm Heitgress, Brackwede, Kr. Bielefeld
Dr. Heinrich Mertens, Fürstenberg, Kr. Büren
Dr. Rudolf Meyer, Bartrup i. Lippe, Kr. Lemgo, Mittelstraße 4
Dr. Harry Nutt, Brakel, Kr. Höxter
Dr. Erwin Schwabe, Hille, Kr. Minden
Dr. Wilhelm Wegener, Minden, Paulinenstr. 6
Dr. Josef Westphale, Lemgo, Mittelstr. 80

Regierungsbezirk Münster:

Dr. Heinrich Belting, Bocholt, Nordwall 31
Dr. Anton Bolle, Appelhülsen, Kr. Münster-Land
Dr. Hermann Bonnekessel, Münster, Roxeler Str. 40—44
Dr. Paul Dornhegge, Werne, Münsterstr. 7
Kr. Lüdinghausen
Dr. Josef Focke, Mettingen, Kr. Tecklenburg
Dr. August Holle, Bocholt
Dr. Heinrich Lutterbey, Lengerich, Kr. Tecklenburg
Dr. Ferdinand Northoff, Beckum, Kr. Beckum

Dr. Hermann Schulte, Beckum, Kr. Beckum
 Dr. August Schulze-Bertelsbeck, Lüdinghausen, Kr. Lüdinghausen
 Dr. Friedrich Schwenken, Borken, Kr. Borken
 Dr. Ludwig Stegemann, Horstmar, Kr. Steinfurt
 Dr. Hubert Stenert, Wulfen, Kr. Recklinghausen
 Dr. Wilhelm Teupe, Nordwalde, Kr. Steinfurt
 Dr. Bernhard Thesing, Raesfeld, Kr. Borken
 Dr. Rudolf Uebbert, Altenberge, Kr. Steinfurt
 Dr. Josef Wolfering, Ahaus, Kr. Ahaus

Regierungsbezirk Aachen:

Dr. Wilhelm Bennewitz, Doveren, Kr. Erkelenz
 Dr. Anton Burchard, Wassenberg, Kr. Geilenkirchen
 Dr. Heinrich Dolfen, Ameln, Kr. Jülich
 Dr. Martin Floehr, Alsdorf, Kr. Aachen
 Dr. Johannes Heckhausen, Jülich
 Dr. Konrad Meier, Düren
 Dr. Paul Schmitz, Randerath, Kr. Geilenkirchen

Regierungsbezirk Düsseldorf:

Dr. Ludger Bahrenberg, Ringenberg über Wesel
 Dr. Hermann Coenen, Kalkar, Kr. Kleve
 Dr. Johannes Weyer, Goch, Kr. Kleve
 Dr. Josef Lappe, Velbert, Kr. Düsseldorf-Mettmann
 Tierarzt Franz Bennewitz, Wickrath, Kr. Grevenbroich
 Dr. Ludwig Funken, Kempen
 Dr. Franz Josef Johnen, Neuß

Regierungsbezirk Köln:

Dr. Felix Krapp, Bergheim
 Dr. Franz Josef Franken, Much, Siegburg
 Dr. Franz Schmitz, Bonn
 Dr. Hans Georg Schmitz, Overath, Rhein.-Berg.-Kreis
 Dr. Erwin Schlag, Lindlar, Rhein.-Berg.-Kreis
 Dr. Peter Braun, Hennef, Siegburg
 Dr. Franz Leuffen, Köln-Fühlingen
 Dr. Hans Leyhausen, Bergneustadt
 Dr. Franz Nopper, Rheinbach
 Tierarzt Hubert Koenigs, Münstereifel
 Dr. Franz Schlieker, Engelskirchen
 Dr. Paul Alberts, Gummersbach

An die Regierungspräsidenten in Aachen, Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster.
 An die Tierärztekammer Nordrhein in Kempen.
 An die Tierärztekammer Westfalen-Lippe in Hamm.

— MBl. NW. 1950 S. 358.

F. Arbeitsministerium

Ungültigkeitserklärung von Sprengstofflizenzen

Bek. d. Arbeitsministers v. 13. 4. 1950 — III B 2 (k) 36,1

Nachstehende Sprengstofflizenzen werden hiermit für ungültig erklärt:

Name u. Wohnort des Inhabers:	Lizenzart, Nr. und Datum:	Aussteller:
Werner Frantzen, Rheinhausen, Asterlagerstr. 4	NRW/38/12/G1 vom 6. 5. 1949	Gewerbeaufsichtsamt Krefeld
Werner Frantzen, Rheinhausen, Asterlagerstr. 4	NRW/38.9/E vom 6. 5. 1949	Gewerbeaufsichtsamt Krefeld
Werner Frantzen, Rheinhausen, Asterlagerstr. 4	NRW/38/7/T vom 6. 5. 1949	Gewerbeaufsichtsamt Krefeld
Heinrich Pauly, Kesternich 29	NRW/44/166(49)G1	Gewerbeaufsichtsamt Aachen
Dr. Lothar Anders, Erkenschwick, Ludwigstr. 49	NRW/54 G1 Nr. 26 vom 5. 4. 1949	Gewerbeaufsichtsamt Recklinghausen

— MBl. NW. 1950 S. 359.

J. Ministerium für Wiederaufbau

IV C. Raumbewirtschaftung

Wohnraumzuteilung für Zwecke der beruflichen Unterbringung von Jugendlichen

RdErl. d. Ministers für Wiederaufbau v. 28. 3. 1950 — IV C (WB) 1026/50

Der Präsident des Landesarbeitsamtes teilt mir mit, daß mit den wesentlich erhöhten Zahlen der Schulentlassenen zu Ostern dieses Jahres gesteigerte Schwierigkeiten für die berufliche Eingliederung des jugendlichen Nachwuchses zu erwarten sind. Die Betriebe und Organisationen der Wirtschaft haben sich bereit erklärt, zusätzliche Ausbildungsplätze und Arbeitsstellen zur Abwendung der so entstehenden Schwierigkeiten bereitzustellen. Die Besetzung dieser Stellen erweist sich vielfach dadurch als schwierig, daß in Bezirken mit einer verhältnismäßig großen Zahl von Berufsanwärtern, insbesondere in den stark flüchtlingsübersetzten Bezirken, nur geringe Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche vorhanden sind. In anderen Bezirken ist ein gewisser Überschuß an freien Stellen dieser Art zu erwarten, der aus Jugendlichen, die in diesen Bezirken Wohnungen haben, nicht ausgenutzt werden kann. Es ist also notwendig, daß durch Vermittlung der Arbeitsämter in solche arbeitsintensiven Gebiete Jugendliche aus Gebieten mit geringen Arbeits- und Lehrmöglichkeiten gebracht werden. Trotz des inzwischen beschleunigten Ausbaues von Lehrlingsheimen reichen die so gewonnenen Unterbringungsplätze für die große Zahl der unterzubringenden Jugendlichen nicht aus. Für ihre Unterbringung müssen also weitere Möglichkeiten erschlossen werden.

Aus diesem Anlaß weise ich nochmals auf meinen Runderlaß vom 26. April 1948 (MBl. NW. S. 210) hin. Ich ersuche die Wohnungsbehörden, den Arbeitsämtern und den sonstigen in Frage kommenden Organisationen bei der Unterbringung von Jugendlichen, die in dem Bezirk eine Arbeitsmöglichkeit haben, weitestgehend behilflich zu sein, und ergänze diesen Erlaß wie folgt:

1. Lehrlinge, deren Unterbringung in einer Lehrstelle von den Berufsberatungsstellen der Arbeitsämter bestätigt wird, haben Vorrang gemäß Art. VIII 1 c des Wohnungsgesetzes Nr. 18 bei der Zuteilung freien Wohnraums in der Wohnung des Lehrherrn sowie bei der Unterbringung bei Belegschaftsmitgliedern, Mitgliedern karitativer Organisationen, Verwandten u. ä., wenn mit der Unterbringung auch die Gewährung der Verpflegung verbunden ist. Als Lehrlinge sind auch jugendliche Hausgehilfinnen (Haushaltlehrlinge und Anlernlinge) zu betrachten, die im Beschäftigungs- bzw. Lehrhaushalt Unterkunft und Verpflegung erhalten.

2. In Orten, die zum Brennpunkt des Wohnungsbedarfs erklärt sind, ist die von der Berufsberatungsstelle des Arbeitsamtes erteilte Bescheinigung über die Notwendigkeit der Unterbringung eines Jugendlichen in eine Lehr- oder Arbeitsstelle als ausreichend für die Annahme eines „dringenden Grundes des Arbeitseinsatzes“ im Sinne des § 1 der Ersten Durchführungsverordnung zum Raumbewirtschaftungsgesetz vom 13. März 1948 (GV. NW. S. 63) zu betrachten.

3. Anregungen der Arbeitsämter auf Rückgabe freierwerdender Räume an Ausbildungsbetriebe, die diese Räume nachweislich zur Durchführung der angestrebten zusätzlichen Lehrlingsausbildung benötigen, ist möglichst stattzugeben.

An die Regierungspräsidenten in Aachen, Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster.
 An die Stadt- und Kreisverwaltungen (Wohnungsämter).

— MBl. NW. 1950 S. 360.